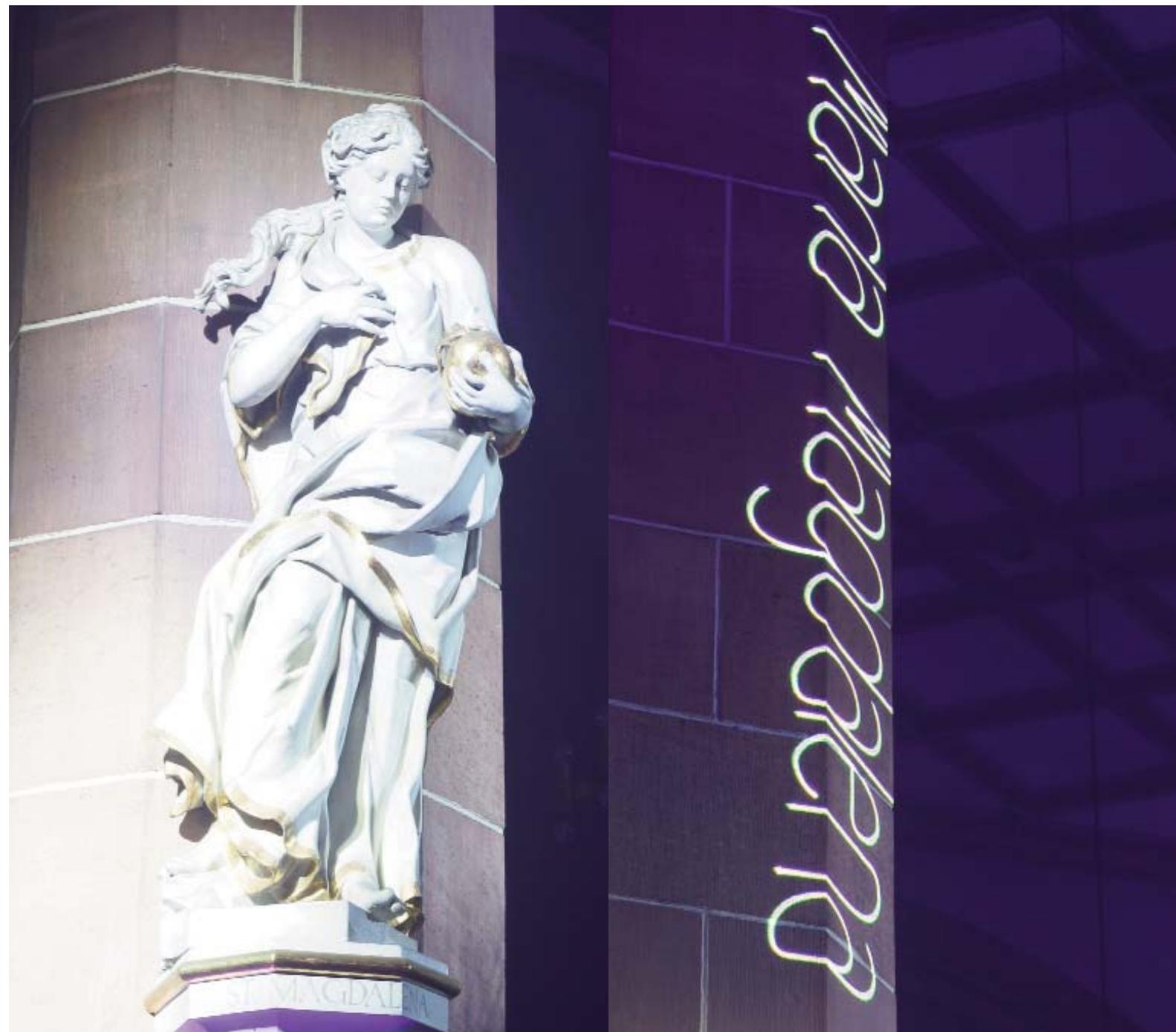


LiebfrauenBrief

www.liebfrauen.net



IMPULS: APOSTOLA APOSTOLORUM	3
LESETIPP	6
FRANZISKUSTREFF: BOTSCHAFTER DES LICHTS	7
STUDENTAG IN LIEBFRAUEN	8
GUT BESUCHT	9
100 JAHRE KAPUZINER.	
VORSCHAU JUNI 2017	10
500 JAHRE REFORMATION - 500 JAHRE TEILUNG DER FRAN- ZISKANISCHEN ORDEN	11
„SILENCE“	12
GOTTESDIENSTE AN PALMSONNTAG IN DER KARWOCHE UND AN DEN ÖSTERLICHEN FEIERTAG	14
EN PASSANT	15
MUSIK IN LIEBFRAUEN	16
BILDUNGSWERK LIEBFRAUEN	18
INFORMATIONEN UND VERANSTALTUNGEN	21
KALENDER	24
SEELSORGE	26

FOTO: LUMINALE 2014, „LICHTGESTALTEN“



Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Leserinnen und Leser!

Karfreitag und Ostern lassen den Menschen etwas über das Geheimnis des Lebens erahnen. Untergang und Jubel, Dunkel und Licht, Trauer und Freude liegen dicht beieinander. Wir sollten nicht so sehr danach fragen, wie die Auferstehung Jesu zu begreifen sei. Wir sollten vielmehr fragen, was Ostern für unser eigenes Leben bedeutet und um welchen „Mehrwert des Lebens“ es da geht. Das Leben ist mehr als das, was man vordergründig erfährt und sieht. Die biblischen Texte berichten daher auch keine „Vorgänge“. Sie erzählen von „Erfahrungen“. Sie zeigen auf, wie Menschen sich von der neuen Wirklichkeit Gottes ergreifen lassen und neue Wege ins Leben finden.

In diesem Sinne: Eine gesegnete Karwoche und eine erfüllte Osterzeit!

*Br. Christophorus Goedereis OFM Cap
Kirchenrektor*

IMPRESSUM

Herausgeber Liebfrauen, Frankfurt am Main
Telefon 069-297296-0; Fax 069-297296-20
E-Mail sekretariat@liebfrauen.net
Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief,
 Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main
Redaktion Br. Christophorus Goedereis (v.i.S.d.P.), Br. Paulus Terwite, Hannelore Wenzel, Karen Semmler
Layout & Satz Karen Semmler
Auflage 1.500
Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 2. Juni 2017

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:
Kloster- und Rektoratskirche Liebfrauen
IBAN DE14 5005 0201 0000 0487 77,
Frankfurter Sparkasse, BIC HELABDEF1822.
 Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

„Apostola apostolorum“

Sie gehört zu meinen Lieblingsheiligen. Zahlreiche Legenden ranken sich um ihren Namen. Die Sünderin, die ehemalige Prostituierte, die engste Freundin Jesu. Vor allem aber die erste Zeugin der Auferstehung: Maria Magdalena. Sie ist es, die den verzagten Aposteln die Frohe Botschaft bringt, dass Jesus lebt.

Wer war diese Frau? Historisch weiß man nur sehr wenig über sie. Während die westliche Kirche ihre eigentliche Rolle heruntergespielt hat, existierten schon in frühchristlicher Zeit Gruppierungen, die Maria von Magdala als Leitfigur des christlichen Glaubens betrachteten. Die Diskussion um den Stellenwert der

Anhängerin Jesu ist beinahe so alt wie das Christentum. Dieses Jahr an Ostern dürfen wir sie in neuem Licht betrachten. Denn in diesem Jahr feiern wir das erste Osterfest, an dem wir Maria Magdalena als „Apostolin“ bezeichnen dürfen. Mit einem Dekret vom 3. Juni 2016 namens „Apostola Apostolorum“ (lat. Apostolin der Apostel) hat Papst Franziskus entschieden, sie sozusagen den Aposteln gleichzustellen. Ihr bisher „gebotener Gedenktag“ am 22. Juli wurde zum „Fest“ erhoben. Ein kleiner Schritt aufwärts im „Who is who“ der Heiligen, aber ein großer Schritt für die Wertschätzung der Rolle von Frauen in der Kirche. Und in gewisser Weise auch eine neue Deutung die Rolle Maria Magdalenas im Heilsgeschehen



„Christus erscheint Maria Magdalena nach der Auferstehung“ von Alexander A. Iwanow

Gottes mit den Menschen. Ihre Gleichstellung Maria Magdalenas mit den Aposteln erfolgte auf ausdrücklichen Wunsch von Papst Franziskus. Der Begriff „Apostolin der Apostel“ taucht schon im 3. Jahrhundert bei Hippolyt von Rom auf. Papst Gregor I. setzte im Jahr 591 in einer Predigt mit der anonymen Sündlerin gleich, die Jesus die Füße wusch (Lk 7,36-50). Und Thomas von Aquin griff den Begriff „apostola apostolorum“ erneut auf. Diese Frau, so entnimmt man nun dem Schreiben von Papst Franziskus, sei der entscheidende „missing link“ zwischen der Karfreitags-Bestürzung und dem Osterjubiläum. Und ich persönlich finde: All das darf man sich in diesem Jahr zu Ostern mal kurz vor Augen führen.

Übrigens, auch in der Liebfrauenkirche ist Maria Magdalena keine Unbekannte. Sie steht (ganz bescheiden) hinten links an der ersten Säule, wenn man in unsere Kirche kommt. Das Ölgefäß der Fußsalbung in der Hand, schaut sie nahezu mädchenhaft herab und heißt die Besucherinnen und Besucher von Liebfrauen willkommen. Damit erinnert sie uns gleichsam daran, dass jeder christliche Sakralbau vor allem auf eines verweisen will: Auf Jesu Tod und Auferstehung. Auf das neue Leben in Christus. Auf das Ziel unseres Lebenswegs.

Biblisch gesehen ist Maria Magdalena nur schwer zu fassen. Nach einigen der Evangelien trieb Jesus ihr sieben Dämonen aus (Lk 8,2; Mk 16,9). Sie gehörte zu den Frauen, die Christus nachfolgten und mit für seinen und der Jünger Unterhalt sorgten (Lk 8,3). Dieselben Frauen folgten ihrem Herrn auch nach Jerusalem und sahen bei der Kreuzigung von weitem zu (Mt 27,55f). Sie halfen beim Begräbnis (Mt 27,61; Mk 15,47) und entdeckten am Ostermorgen das leere Grab (Mk 16,1-

5, Joh 20,1). Nachdem Maria Magdalena hiervon den Jüngern berichtet hatte, begegnete ihr als erster der Auferstandene und trug ihr die Auferstehungsbotschaft an die Jünger auf (Joh 20,11-18).

Als ich selber vor ein paar Jahren auf einer Wallfahrt nach Burgund vor dem Grab Maria Magdalenas in Vezelay stand, wurde mir bewusst, wie stark ihre Verehrung in Frankreich verbreitet - und wie sehr sie in unseren Breitengraden eher in Vergessenheit geraten ist. Um so begeisterter bin ich über die Initiative des Papstes, die Rolle dieser Frau in ein neues Licht zu setzen. Ich mag Maria Magdalena nicht nur deswegen, weil sie die erste Auferstehungszeugin ist - sondern aufgrund ihrer (offenbar) verquerten Lebensgeschichte und ihrer Liebe zu Jesus. Offenbar mehr als alle anderen hat sie von Anfang an kapiert, worum es dem Rabbi aus Nazareth ging. Die (männlichen) Jünger Jesu bekommen immer wieder kalte Füße. Sie streiten sich darüber, wer von ihnen der Größte sei (Mt 23,11). Sie geloben unbedingte Treue, und wenn es drauf ankommt, gehen sie unter oder verleugnen ihn gar (Mt 14, 22-32; Mt 26, 69-75). Und unter dem Kreuz findet man von den Jüngern lediglich einen, nämlich Johannes. Und neben Johannes: Maria, die Mutter Jesu, die Schwester seiner Mutter, sowie Maria, die Frau des Klopas - und: Maria Magdalena!

Leider hat sich das Bild der Frau aus Magdala im Lauf der Zeit verändert. Die wichtige Rolle der Maria Magdalena, die sie noch in der Urkirche innehatte, wurde in der Westkirche zurückgedrängt. Maria Magdalena bekam vielmehr den Ruf der Sünderin oder gar der Prostituierten. Ein enormer Abstieg gegenüber den Jüngern. Die Ostkirche hingegen hat bei der Verunglimpfung der Maria von Mag-

dala nicht mitgemacht. In der griechisch-orthodoxen Kirche nimmt die Apostolin bis heute immer noch einen hohen Stellenwert ein.

Von dem kürzlich verstorbenen Schweizer Dichter Kurt Marti stammt das berühmte Auferstehungsgedicht:

ihr fragt
wie ist
die auferstehung der toten?
ich weiß es nicht

ihr fragt
wann ist
die auferstehung der toten?
ich weiß s nicht

ihr fragt
gibt's
eine auferstehung der toten?
ich weiß es nicht

ihr fragt
gibt's
keine auferstehung der toten?
ich weiß es nicht

ich weiß
nur
wonach ihr nicht fragt:
die auferstehung derer die leben

ich weiß
nur
wozu ER uns ruft:
zur auferstehung heute und jetzt

Maria Magdalena scheint mehr als alle anderen im Herzen begriffen zu haben, worum es an Ostern geht.

Mögen auch wir es im Herzen begreifen - und im Leben erfahren. In diesem Sinne: Frohe und gesegnete Ostern und eine erfüllte Osterzeit!

Br. Christophorus Goedereis

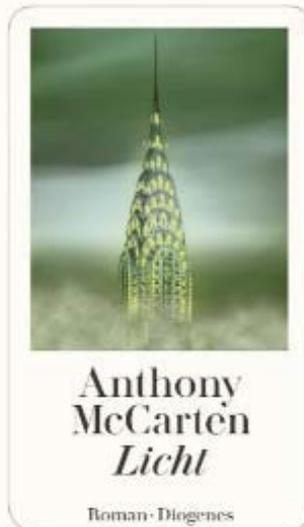


Anthony McCarten, „Licht“

Kaum ein Pionier hat unser Leben derart geprägt wie Thomas Alva Edison: Erfinder der Glühbirne und Wegbereiter des elektrischen Stroms. Dasselbe gilt für J.P. Morgan: Unternehmer und Privatbankier. Energie und Geld, das sind die zwei Komponenten, die mehr als vieles andere das Weltgeschehen bestimmen. Und genau darum geht es in Anthony McCartens neuem Roman „Licht“: um Energie und Geld - und darum, was Energie und Geld mit den Menschen machen.

„Licht“ ist die Geschichte von zwei sehr unterschiedlichen Männern, die sich treffen, um die Welt zu verändern. Der eine bringt mit seiner Erfindung Licht ins Dunkel, der andere ist ein Genie der Finanzen. Doch während J. P. Morgan aus der Beziehung als reichster Mann der Welt hervorgeht, lässt sich Thomas Edison von der schillernden Welt seines Partners verführen und setzt nicht nur seine Erfindungskraft, sondern auch seine Liebe und sein Seelenheil aufs Spiel.

Der schwerhörige Workaholic Edison, der machthungrige J. P. Morgan, ihr Widersacher Westinghouse, der sonderbare serbische Erfinder Tesla, die Vanderbilts und Carnegies, sie alle erscheinen plastisch vor unserem inneren Auge - und mit ihnen das New York der vorletzten Jahrhundertwende. Es beginnt als Kammerspiel: Der Banker geht zum Erfinder - Keimzelle einer Symbiose, bei der es am Ende nicht mehr um Ideen und Menschen geht, sondern um Märkte und Profit. Wir erleben die



Gründung von General Electric, sehen Edisons Stern aufsteigen und seinen Zenit überschreiten. Wir erleben den „Stromkrieg“ und die Elektrifizierung Manhattens. J. P. Morgan wird dabei immer reicher, während T. Edison daran zerbricht, und am Ende ausruft: „Gebt uns das Dunkel zurück!“

Licht und Schatten, Genie und Geld, Macht und Moral, Neid und Liebe – es sind die altbekannten Antagonisten, die die

Geschichte vorantreiben. Und nicht zuletzt: der Hunger nach Energie und die Gier nach Reichtum.

McCarten hat einen kurzweiligen, pointierten Roman über zwei historische Figuren geschrieben, die unsere Gegenwart nach wie vor mehr prägen als es auf den ersten Blick erscheinen mag. „Brilliance“, so der Originaltitel des Buches, ist in meinen Augen wirklich brillant!

Br. Christophorus Goedereis

Anthony McCarten, „Licht“

Gebundene Ausgabe: 368 Seiten

Verlag: Diogenes; Auflage: 2 (22. Februar 2017)

ISBN-10: 3257069944

ISBN-13: 978-3257069945

Botschafter des Lichtes

Unter den gütigen Augen von Bruder Wendelin, dem Gründer des Franziskustreffs, gezeichnet von Hetty Krist, bereitet Johannes Kaffeekannen, Teewasser, Brotteller und andere Zutaten zum Frühstück vor. Wieder werden über 150 Gäste kommen. Immer neue Gesichter. Manche sind ihm schon vertraut geworden.

Er hat in seinem Dienst hier schon viel von der Schattenseite unserer Gesellschaft erfahren. Für jene, die selber oft kein einziges sinnvolles Wort mehr finden für ihre Situation, werden Johannes und seine über vierzig Kolleginnen und Kollegen zu Botschaftern. Sie erzählen im Familien- und Freundeskreis, wie obdachlose und arme Menschen denken, was sie beschäftigt und welche Schritte sie zu oft vergeblich versucht haben.

Sie sind Zeugen für mehr Menschlichkeit gegenüber Obdachlosen und Armen in der Stadt Frankfurt. Und gehören zur Familie der vielen Wohlläterinnen und Wohltäter, die mit ihrer Spende die Tür für die Armen öffnen helfen.

Gerade jetzt zum Osterfest ist jede Gabe ein Beitrag zum Osterlicht. Wenn wir am Fest die Türen öffnen, die Tische festlich decken: Dann mit der Liebe, die uns gegeben wird.

Br. Paulus Terwitte Br. Michael Wies



Ihre Spende für die laufenden Ausgaben des Franziskustreffs erreicht uns so:

Kontoinhaber: Franziskustreff-Stiftung
IBAN: DE77 5005 0201 0000 4060 58
BIC: HELADEF1822
Frankfurter Sparkasse

Bitte tragen Sie im Verwendungszweck Ihren Namen, die Straße und die PLZ ein, damit wir Ihnen eine Spendenquittung zusenden können.

Studententag in Liebfrauen mit Dr. Alexander Nawar



Foto: Hannelore Wenzel

Es ist mittlerweile Tradition in Liebfrauen kurz vor den Kar- und Ostertagen einen Studententag zur Vorbereitung auf das höchste Fest der Christenheit anzubieten. In diesem Jahr fanden sich siebzehn TeilnehmerInnen im Gemeindesaal ein und waren gespannt auf den diesjährigen Referenten.

Der Referent, Dr. Alexander Nawar, ist Privatdozent an der katholisch-theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er begann seinen Vortrag mit einem Rückblick in die Zeit der Alten Kirche. Damals wurden Tod und Auferstehung Jesu an Ostern in einem Gottesdienst gefeiert. Bereits im 4. Jhd. fanden dann separate Feiern statt, die jeweils nur einen Aspekt herausgriffen. Es gibt dafür eine verlässliche Zeugin – die Pilgerin Egeria, die auch in Jerusalem war.

Auch wir heute feiern das Mysterium aufgeteilt in separaten Feiern, die letztendlich eine große Feier darstellen. Deshalb kann nur der Ostern feiern, der den ganzen Weg mit Jesus gegangen ist, vom Abendmahlssaal zum Berg Golgota bis zum leeren Grab. Christen feiern jedes Jahr Ostern - denn Ostern hat auch etwas mit unserem Leben zu tun, das ebenfalls Tiefen und Höhen hat und sich stetig ändert.

Dr. Nawar kam ausführlich auf den Karsamstag zu sprechen, der in diesem Jahr im Vordergrund der Betrachtung stehen sollte. Ausgerechnet der Karsamstag, dem in der Karwoche meist die wenigste Bedeutung beigemessen wird. Und gerade der Karsamstag ist der Tag, an dem „unsere Sache verhandelt wird“, so jedenfalls drückte sich der Referent aus. Gott ist tot, weil wir ihn begraben haben.

Der Karsamstag ist auch nicht nur Tag der Grabesruhe. Christus steigt hinab in das Totenreich. Er selber erlebt die Ferne Gottes. Damit wird auch die Abwesenheit Gottes zu einer christlichen Grunderfahrung. Der Mensch, egal in welcher Situation er sich befindet, ist auch in dieser Erfahrung Jesu aufgehoben.

Christus wurde gekreuzigt, weil wir Menschen den Gerechten nicht ertragen können. Der Karsamstag ist ein „Zwischentag“, der Tag zwischen Karfreitag und der Osternacht, der Tag zwischen Kreuzigung und Auferstehung. Es ist der Tag, der in unserem Leben immer wieder präsent ist - in Situationen, in denen Gott sich uns entzieht und er uns fragt: Glaubst du trotzdem noch an mich? Er steht für die Situationen unseres Lebens, in denen Gott schweigt. Der Karsamstag ist der Tag der ausgeweineten Augen.



Foto: Hannelore Wenzel

Was die TeilnehmerInnen von einem spannenden Tag mit nach Hause nehmen, ist die Erkenntnis: Letztendlich ist es allein die Liebe, die den Karsamstag aushalten lässt.

Hannelore Wenzel

Gut besucht

Zählung der Kirchenbesucher am 11. und 12. März 2017

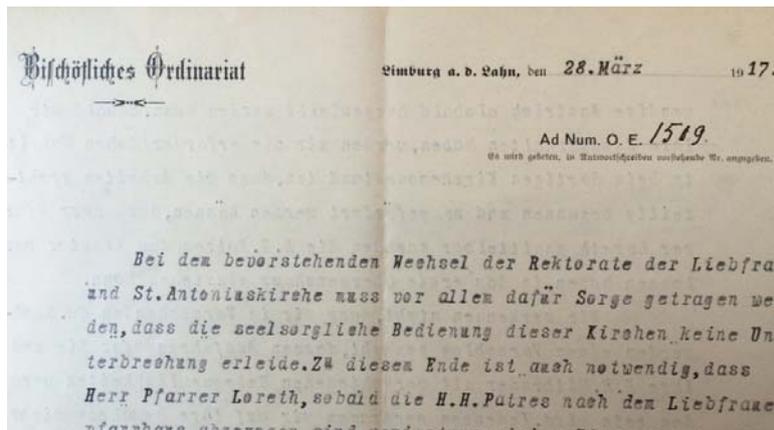
Liebfrauen ist bunt und die meistbesuchte Kirche Frankfurts. Im Bistum Limburg werden jeweils zum Halbjahr die Kirchenbesucher gezählt. Bei der jüngsten Zählung an einem Wochenende Mitte März kamen insgesamt 1.556 Menschen in die heiligen Messen von Liebfrauen. Einschließlich der Vorabendmesse und der Messe für die Aktion Nightfever haben die Kapuziner an diesem Wochenende sieben heiligen Messen gefeiert.

Die Besucherzahl teilt sich folgendermaßen auf:

Samstag	17 Uhr	276 Besucher
	19 Uhr (Nightfever)	245 Besucher
Sonntag	8 Uhr	98 Besucher
	10 Uhr	157 Besucher
	11:30 Uhr	298 Besucher
	17 Uhr	343 Besucher
	20:30 Uhr	139 Besucher

100 Jahre Kapuziner. Vorschau Juni 2017

Festwoche und Messfeier mit Bischof Dr. Georg Bätzing



1900 kamen die Kapuziner in einem dritten Anlauf nach Frankfurt am Main. Zunächst in St. Antonius im Pfarrhaus untergebracht, entdeckten die Brüder bald die Liebfrauenkirche als Zentrum von Frömmigkeit und Gottesdienst. Sie übernahmen den einen oder anderen Dienst, und so dauerte es nicht lange, bis Ihnen die Seelsorge an der Liebfrauenkirche übertragen wurde. 1917 war es dann soweit, dass sie in ein umgebautes Schulhaus am Schärfengäßchen als ihr Kloster in der Innenstadt von Frankfurt einzogen. Viele Frankfurter können noch von Brüdern erzählen, die sie beeindruckt haben: Pater Titus, der federführend die Liebfrauenkirche aus den Trümmern des Krieges wieder aufbaute, Pater Bardo, Pater Meinholf, Pater Morand, Bruder Wendelin, Pater Amandus und viele andere Namen stehen für die Präsenz der Kapuziner weit über das Wirken als katholische Seelsorger hinaus. So laden wir alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankfurt herzlich ein, mit uns eine Festwoche zu begehen und freuen uns auf viele Begegnungen.

Br. Paulus Terwitte

FESTWOCHE VOM 17.- 25. JUNI 2017

Samstag, 17. Juni 2017, 19.30 Uhr
Konzert.

LOBGESANG
von Felix Mendelssohn

Sonntag, 18. Juni 2017, 18.30 Uhr,
Konzertlesung

HERZTÖNE. LAUSCHEN AUF DEN
KLANG DES LEBENS
Mit Martin Schleske und Alban Beikircher
Eintritt frei

Dienstag, 20. Juni 2017, 19.30 Uhr
EINE FRANZISKANISCHE WANDE-
RUNG VOM 13. INS 21. JAHRHUN-
DERT

Vortrag von Prof. Dr. Roman Fischer
Eintritt frei

Samstag, 24. Juni 2017, ab 15.30 Uhr
ENGAGIERT MIT DEN KAPUZINERN
(interne Veranstaltung). Besinnung und
Fest für die haupt- und ehrenamtlichen
Mitarbeiter

Sonntag, 25. Juni 2017, 11.30 Uhr
FESTGOTTESDIENST
mit Bischof Dr. Georg Bätzing anschl.
Mittagsimbiss und Begegnung im Klo-
sterhof

1517 - 2017

500 Jahre Reformation - 500 Jahre Teilung der franziskanischen Orden

Im Jahr 2017 denkt Deutschland an 500 Jahre Reformation. Und der Erste Orden des heiligen Franziskus erinnert sich an seine rechtliche Teilung im Jahr 1517 durch die päpstliche Bulle „Ite vos“ in Observanten und Konventualen. Bereits zehn Jahre später entsteht wieder ein neuer Ordenszweig: die Kapuziner.

Das Datum „1517– 2017“ ist mehr als nur ein mathematischer Zufall. Die Geschichte der Minderbrüder und die Geschichte der Reformation haben vielfältige inhaltliche Überschneidungen. In Frankfurt am Main beispielsweise waren die Minderbrüder die ersten Reformationsprediger. Andernorts schlossen sich Brüder des heiligen Franziskus der Reformation an. Wen wundert's: Sind doch Franz

von Assisi und Martin Luther historische Gestalten, die zunächst einmal nichts anderes wollten, als durch das gelebte Evangelium die Kirche zu erneuern.

„1517– 2017“, ein Anlass zum Innehalten und zum Nachdenken: Wo kommen wir her, wo stehen wir heute, und wo geht's hin – 500 Jahre nach der Trennung in Kirche und Orden?

Aus diesem Anlass treffen sich Brüder der drei Ordenszweige - der Franziskaner, der Konventualen und der Kapuziner - vom 12. bis zum 14. Juni im Taunus. Wir wünschen den Brüdern gesegnete Tage und ein fruchtbares Schaffen.



Foto: Kapuzinerprovinz Österreich-Südtirol/Sarah Schuller-Kanzian

„Silence“

Religiöse Themen im Kino - der neue Film von Martin Scorsese



„Silence“, der neue Film von Martin Scorsese spielt im 17. Jahrhundert in Japan. Er handelt von zwei Jesuitenpriestern auf der Suche nach einem verschollenen Mitbruder. Das Christentum ist verboten und die wenigen japanischen Christen leben in ständiger Angst vor ihren Verfolgern. In einer solchen Gemeinde in einem entlegenen Fischerdorf leben die Priester. Nachdem sie aufgespürt und Gläubige hingerichtet werden, beschließen die Jesuiten, getrennt weiterzuziehen, um den Mitbruder zu finden. Im Verlauf dieser Suche werden sie von ihren Verfolgern gefangengenommen und sollen - um das Leben gläubiger Christen zu retten - ihrem Glauben abschwören.

Der Film basiert auf dem Roman Chinmoku (dt. Stille) des japanischen Autors Endō Shūsaku. Seit Anfang 1990 interessierte sich Martin Scorsese für eine Verfilmung des Romans. Lange fand er aber keine Geldgeber für sein Projekt, bis 2013 die Dreharbeiten endlich beginnen konnten. Die Premiere fand

dann am 29. November 2016 im Vatikan im Beisein des Papstes statt.

Beeindruckend sind die ruhige Kameraführung und die wunderschönen Landschaftsaufnahmen. Die theologischen Zusammenhänge bleiben dem normalen Kinobesucher allerdings schwer zugänglich und lassen den Film lang werden. Alles in allem ist der Film durchaus sehenswert, zeigt er doch drastisch, dass die Verfolgung Andersgläubiger oft wenig mit dem Glauben sondern mehr mit politischen und wirtschaftlichen Interessen zu tun hat.

Öffnen sich jedoch die Kulturen füreinander, so können sie positiv aufeinander wirken. Wie etwa auf den Jesuiten Hugo Makibi Enomiya-Lassalle der im 20. Jahrhundert in Japan war. Das Land erlebte er als sehr bereichernd für die christliche Mystik und brachte das Zazen in die christliche Kontemplationspraxis.

Christian Böing



Liebfrauen
Frankfurt am Main



Die Franziskanische Gemeinschaft

Ordo Franciscanus Saecularis



Wallfahrt nach Kamp- Bornhofen, Eibingen und Nothgottes

**Samstag,
13. Mai 2017**

**Abfahrt 8 Uhr – Paulskirche, Berliner Straße
Kostenbeitrag: 25 EUR**

**Anmeldung bitte bis 30. April 2017
an der Klosterpforte
oder bei: Benjamin Berger: 069- 552721**

Gottesdienste an Palmsonntag, in der Karwoche und an den österlichen Feiertagen

PALMSONNTAG, 9. APRIL

17 Uhr (8. April), 8, 10, 11.30, 17 und 20.30 Uhr Eucharistiefiern

In allen Gottesdiensten am Palmsonntag (einschließlich der Vorabendmesse) werden Palmzweige gesegnet. Alle Gottesdienste beginnen im Innenhof von Liebfrauen. Nach der Palmsegnung: Prozession in die Kirche.

MONTAG BIS MITTWOCH DER KARWOCHE 10. BIS 12. APRIL

7, 10 und 18 Uhr Eucharistiefiern
8 Uhr Morgenlob

Montag u. Dienstag
18:45 Uhr Abendlob

Mittwoch 18:45 Uhr Kreuzwegandacht

GRÜNDONNERSTAG, 13. APRIL

8 Uhr Morgenlob

20.30 Uhr Messe vom letzten Abendmahl, anschließend bis 23 Uhr stille Anbetung

KARFREITAG, 14. APRIL

8 Uhr Morgenlob
10 Uhr Kreuzwegandacht mit der Künstlerin Hetty Krist

15 Uhr Karfreitagsliturgie

KARSAMSTAG, 15. APRIL

8 Uhr Morgenlob

12.05 Uhr Impuls am Tag der „Grabesruhe“

21 Uhr Feier der Osternacht (Erwachsenentaufen)

OSTERSONNTAG, 16. APRIL

6.30 Uhr Osternachtsfeier mit Gebärdenchor und Elementen aus der „integrativen Liturgie“. Offen für die ganze Gemeinde! Mit Erwachsenentaufen

Die 8-Uhr-Messe entfällt!

10, 11:30, 17 und 20:30 Uhr Eucharistiefiern

OSTERMONTAG, 17. APRIL

8, 10, 11:30 und 17 Uhr Eucharistiefiern

BEICHTE IN DER KARWOCHE**Montag bis Mittwoch:**

8:30 bis 9:45 Uhr
 10:45 bis 11:45 Uhr
 15 bis 17:45 Uhr

Gründonnerstag:

8:30 bis 11:45 Uhr
 15 bis 17:45 Uhr

Karfreitag:

8:30 bis 11:45 Uhr
 14 bis 14:45 Uhr
 17 bis 18 Uhr

Karsamstag:

8:30 bis 11:45 Uhr
 14:30 bis 16:45 Uhr



„En passant am Donnerstag“

Veranstaltungsreihe mit Br. Arno Dähling

QUELLGRUND

Manche Menschen fliehen die Stille, andere suchen sie. Wer sich einlassen kann, entdeckt ihre Fruchtbarkeit und Heilkraft. Br. Arno versteht sich als Fürsprecher der Stille. Er bietet entsprechende Übungen an.

SPRICHWÖRTER-RUNDE

Der Alltag steckt Gelegenheiten, Sprichwörter einzusetzen. Kaum jemand, der nicht einen „Vorrat“ solcher Weisheitssprüche kennt. Br. Arno möchte mit seinen Gästen darüber in Austausch kommen. Alle können im Zuhören von den Erfahrungen der anderen Teilnehmer/innen profitieren.

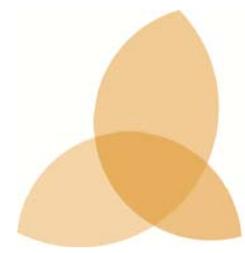
POETISSIMO

Das Leben hat mehr zu bieten als alltägliche Routine. Das ganz Normale, das Unscheinbare zum Sprechen zu bringen, hat sich die Lyrik zum Ziel gesetzt. Br. Arno stellt seine Gedichte vor und entschlüsselt sie seinen Gästen im Gespräch.

ANSICHTSSACHE

Stammtischparolen genügen nicht. Die Welt ist groß und mannigfaltig. Br. Arno leitet das Gespräch über aktuelle gesellschaftliche Fragen, ohne den Teilnehmer/innen ihre Meinung streitig zu machen.

Die Termine finden Sie im Kalender und in den in der Kirche ausliegenden Flyern.



Musik in **Liebfrauen**

Karwoche und Osterzeit

Palmsonntag
9. April

10 Uhr Liturgische Rufe und Gesänge zum Palmsonntag

im Wechsel mit der Gemeinde
mit der Choralschola Liebfrauen

Gründonnerstag
13. April

20.30 Uhr Motetten und Choräle

Sätze von G. Heckmann, P. Reulein und
„Ubi caritas et amor“ von Audrey Snyder
Taizé-Gesänge zur Ölbergstunde

Karfreitag
14. April

15 Uhr Passionschoräle und Musik für Oboe (solo)

Tina Craß, Oboe
Mitglieder des Vocalensembles

Osternacht
15. April

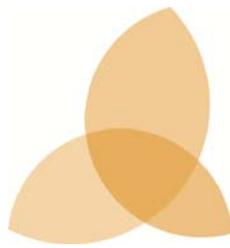
21 Uhr Kantorengesänge und österliche Motetten

Ostersequenz „Victimae paschali laudes“
„Halleluja“ aus Laudato sí
Mitglieder des Vocalensembles

Ostersonntag
16. April

**10 Uhr
und 11.30 Uhr Missa in D (1783)**

von J.G. Albrechtsberger (1736 - 1809)
mit dem Solistenquartett der Frankfurter Oper:
Gundula Kübler, Sopran;
Gunda Boote, Alt;
Pere Llompert, Tenor;
Pavel Smirnov, Bass



Proben

Vocalensemble Liebfrauen

mittwochs 19.30 - 21 Uhr
im Gemeindesaal

Die „Cappuccinis“

(mit jungen Erwachsenen)
nach Vereinbarung,
jeweils 19.30 - 21 Uhr
im Kapuzinerkeller

Choralschola

Sonntag, 7. Mai
10 Uhr

Kantorenprobe

nach Vereinbarung

Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung

Gottesdienst mit dem Instrumentalensemble

Sonntag, 23.4.
11.30 Uhr

Choralamt mit gregorianischen Gesängen

Sonntag, 9.4., 10 Uhr und
Sonntag, 7.5., 10 Uhr

Gottesdienst mit NGL

Sonntag, 7.5.
20.30 Uhr

Konzerte

MUSIKMESSE-FESTIVAL IN LIEBFRAUEN JUNGE TALENTE TREFFEN BEKANNTE KÜNSTLER

**Freitag, 7. April
19.30 Uhr**

Konzert mit Preisträgern des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“ Hessen
Eintritt frei

CHORKONZERT MIT DEM GANDWANA INDIGENOUS CHILDREN'S CHOIR (AUSTRALIEN)

**Samstag, 6. Mai
19.30 Uhr**

Ein kultureller Austausch mit Chormusik
Leitung: Lyn Williams OAM
Lucianne Brady,
Clemens Mohr
- Eintritt frei -

Bildungswerk Liebfrauen lädt ein

Dienstagabends im Citykloster - jeweils um 19.30 Uhr

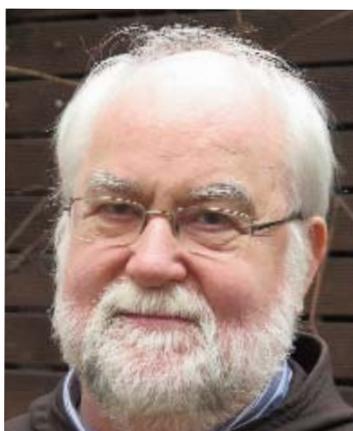
11. April 2017

25. April 2017

NEUES LEBEN

Vortrag von Arno Dähling OFMCap

Vom „Neuen Leben“ kann man kurz vor Ostern nur im Blick auf das Fest sprechen. Die Natur erlaubt im Frühjahr vielerlei Hinweise, die es nahelegen, Parallelen zu ziehen.



Das durch die Bedrohung des Winters gefährdete Leben erneuert sich. Alles strebt dem Licht entgegen. Br. Arno Dähling, Kapuziner in Liebfrauen, spricht in seinem Vortrag jene Dinge an, die den Prozess der Erneuerung, der die gesamte Natur durchzieht, verdeutlichen.

Er greift dabei auf seine lyrischen Texte zurück, in denen die Wunder der Schöpfung mit dem Motiv des Osterfestes verknüpft sind.

Br. Arno Dähling ist Kapuziner, Lyriker und Buchautor.

HEILIGE LITURGIE UND HEILIGER RAUM.

Vom religiösen Umgang mit Räumen und Ritualen

Vortrag von Prof. Dr. Helmut Umbach

Was ist ein heiliger Raum? Durch Kindheitserfahrungen in „abgeschlossenen“ Räumen, etwa auf dem Dachboden, die als „umfriedete Bezirke“ wahrgenommen werden, können sich besondere Erfahrungen des



„Heiligen“ ergeben, die religiös gedeutet Orte des „ganz Anderen“ sind. Durch wiederholtes Aufsuchen zu besonderen Zeiten mit besonderen Abläufen ergeben sich Grundstrukturen von Ritualen, die in der Liturgie entwickelt sind. In der Bibel etwa bei „Jakob und der Himmelsleiter“ (Gen 28) verbinden sich „besondere“ Erfahrungen Gottes mit „besonderen“ Orten der Erfahrung seiner Nähe. Im Neuen Testament spiegeln Taufe und Abendmahl die besondere Verbindung mit Jesus Christus als der lebenschenkenden Kraft des „Heiligen“. Und schließlich spiegeln die Kirchengebäude in ihrer Gestaltung und ihren Grundrissen die „Heiligkeit“ von Raum und Liturgie wider.

Prof. Dr. Helmut Umbach lehrt an der Universität Kassel evangelische Theologie.

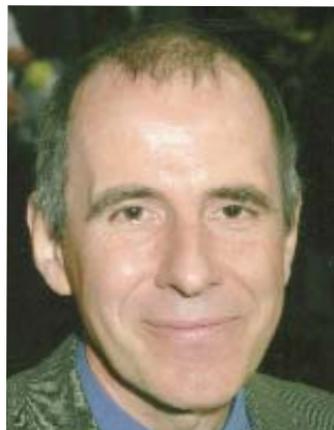
9. Mai 2017

CANUDOS

Eine sozial-religiöse Volksbewegung in Brasilien und ihre pastorale Wirkungsgeschichte

Vortrag von Dr. Harald Stuntebeck

Angeregt durch den Roman "Der Krieg am Ende der Welt" von Mario Vargas Llosa, führt die Suche nach den historischen Hintergründen in den Sertão im Nordosten Brasiliens: Schauplatz einer religiösen Sozialbewegung, die nach dem Ort „Canudos“ benannt wird. Sie gewann in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an Bedeutung, weil sie Landlose und andere Bedrängte anzog, aber kirchlich beargwöhnt und militärisch bekämpft wurde. Die dramatische Geschichte und ihre memoriale sowie pastorale Rezeption bis in die Gegenwart sind Gegenstand des hier vorgestellten Buches. Harald Stuntebeck legt nach intensiver Quellenrecherche eine umfassende deutschsprachige Darstellung über Canudos vor - mit besonderem Gespür für theologisch-pastorale Dimensionen und zugleich wachem Blick auf die soziale und religiöse Situation der Gegenwart in Brasilien.



Harald Stuntebeck ist katholischer Theologe. 2013 Promotion mit dieser Studie an der Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt / Main.

16. Mai 2017

„MARIA PEREGRINA“

Facetten aus dem Leben der Gottesmutter Maria

Vortrag von Prof. Dr. Jan Bernd Elpert
OFMCap

„Ich sehe dich in tausend Bildern, Maria, lieblich ausgedrückt, doch keins von allen kann dich schildern, wie meine Seele dich erblickt.“ (Novalis)
Es gibt wohl so viele Marienbilder, wie es eben Menschen gibt.
An diesem Abend



wollen wir der wandernden Maria – Maria peregrina – auf fremdem Land nachgehen und einem eher ungewöhnlichen Marienbild nachspüren, das vom Gehen und Suchen in der Fremde geprägt sein wird. Es stehen also nicht Mariens Privilegien und Ehrentitel im Vordergrund, vielmehr wollen wir Maria ohne Glorifizierung und schwärmerische Überhöhung auf eine neue – vielleicht ungeahnte – Weise entdecken, so daß sie uns als Schwester im Glauben nahe kommt, die etwas mit mir und meinem Leben zu tun haben kann.

P. Jan Bernd Elpert ist Professor an der Phil.-Theol. Hochschule Benediktbeuern und an der Phil.-Theol. Hochschule in Münster/Westf.

23. Mai 2017

DREIEINIGER GOTT - UNBEGREIFBAR, RÄTSELHAFT, GEHEIMNISVOLL?

Vortrag von Dr. Sebastian Maly SJ

Der Glaube an einen dreieinigen Gott gehört zu den zentralen christlichen Glaubenslehren. Gleichzeitig ist es nicht einfach, zu verstehen, was mit „Dreieinigkeit“ gemeint ist. Die Dreieinigkeit Gottes fristet auch deswegen im geistlichen Leben der meisten Christen eine Randexistenz. Ziel des Vortrags ist, das Rätselhafte an dieser Lehre ein wenig aufzulösen, indem wir auf das historische Gewordensein dieser Lehre und zeitgenössische theologische Zugänge schauen. Darüber hinaus bleibt die Dreieinigkeit und was sie bedeutet, ein Geheimnis, dem wir uns weniger intellektuell als vielmehr geistlich und im Glaubensvollzug im Leben nähern können. Dabei kann uns das Gespräch mit Bildern und Sprachbildern geistlicher Autoren und Mystiker helfen.



6. Juni 2017

RECHTFERTIGUNGSLEHRE MARTIN LUTHERS Ein Kompass heutigen Christseins?

Vortrag von Dr. Wilhelm Christe

Die Erfahrung, durch den Glauben an Gottes Gnade in Jesus Christus bei Gott unbedingt anerkannt und angenommen („gerechtfertigt“) zu sein, war Martin Luthers befreiende Entdeckung, die sein ganzes Leben und seine Theologie in neue Bahnen lenkte, weil sie ihn von allem „Leistungsdruck“ gegenüber Gott frei machte. Sie ist in ihm ausgelöst worden durch ein intensives Meditieren der Heiligen Schrift. Längst ist er darin auch zum „Vater im Glauben“ für viele katholische Christen geworden. Doch was meint „Rechtfertigung“ genau? Wie lässt sie sich Menschen der Gegenwart nahebringen? Welches Gottes- bzw. Christusbild steht dahinter? Was folgt daraus für das Handeln der Christen? Diesen Fragen soll anhand von einschlägigen Texten Martin Luthers im Jahr des Reformationsjubiläums nachgegangen werden.



Franziskanische Gemeinschaft (OFS)

Der OFS-Samstag am 29. April steht unter dem Thema „Gemeinsames Charisma“ aus dem Lehrbrief des OFS und wird von Benjamin Berger OFS gestaltet. Das Treffen am 27. Mai ist diesmal ohne Gäste und nur für Mitglieder des OFS mit Aufnahme und Versprechen.

Die Monatsversammlungen finden am 7. Mai und 4. Juni statt. Das Thema im Mai ist der Weltgebetstag für geistliche Berufe und im Juni „Der Hl. Geist – Gedanken über den wahren Generalminister des Ordens“ und wird beides von Br. Christophorus moderiert. Die Monatsversammlungen beginnen wie gewohnt um 14.30 Uhr im Chorraum der Liebfrauenkirche.

Zu allen Veranstaltungen sind Mitglieder und Interessierte herzlich willkommen!

Mystikkreis

FREITAG, 7. APRIL UND 5. MAI
JEWEILS 19 UHR
GEMEINDESAAL

„Der Christ der Zukunft ist ein Mystiker“, schrieb der große Theologe Karl Rahner. Ein Mystiker ist ein gläubiger Mensch, der mit seinem Gott lebt und Erfahrungen macht. Der Mystikkreis trifft sich regelmäßig am ersten Freitag des Monats von 19 Uhr bis 20.30 Uhr im Gemeindesaal von Liebfrauen. Elemente der Treffen sind eine halbe Stunde kontemplatives Schweigen und eine Stunde Gespräch über einen mystischen Text. Die Gruppe versteht sich als Weggemeinschaft. Für Neueinsteiger/innen ist ein Vorgespräch erwünscht.

Fairtrade-Produkte

SONNTAG, 9. APRIL UND 14. MAI
FRANZISKUSTREFF

Der Verkauf von fair gehandelten Produkten findet jeweils am zweiten Sonntag des Monats nach den Gottesdiensten um 10 Uhr, 11.30 Uhr sowie 17 Uhr im Franziskustreff statt. Neben dem Verkauf der FAIRTRADE-Produkte werden Kaffee, Tee und selbstgebackener Kuchen angeboten.

Die Eine-Welt-Gruppe unterstützt mit dem Erlös die Arbeit des Kapuziners Br. Andreas Waltermann in Albanien.

Offener Seniorentreff

MITTWOCH, 19. APRIL UND 17. MAI
15 UHR
GEMEINDESAAL

Am Mittwoch, 19. April, wird die Bildungsbeauftragte von Liebfrauen, Hannelore Wenzel, über das Kapuzinerkloster in Stühlingen und das dortige Angebot des „Klosters zum Mitleben“ erzählen.

Und im Mai hält P. Christian Häfele wie jedes Jahr zu Beginn des Treffens eine Maiandacht.

Wir laden Sie in den Gemeindesaal ein, zum geselligen Beisammensein, Kaffee und Kuchen. Neue Gäste sind immer willkommen!

Hochfest des hl. Konrad von Parzham

MONTAG, 24. APRIL

Da der Termin des Hochfestes des heiligen Konrad von Parzham (21. April) dieses Jahr in die Osterwoche fällt, begehen wir es am 24. April. Der Kapuziner Konrad von Parzham wurde 1934 von Papst Pius XI. heiliggesprochen. Er versah von 1852 an 41 Jahre lang den Posten eines Pförtners im Kapuzinerkloster Altötting und zeichnete sich durch Gebetseifer, stete Dienstbereitschaft und aufopfernde Liebe aus; er wurde vom Volk geliebt und von den Wallfahrern verehrt; durch sie drangen sein Name und sein Ruf weit über die Grenzen Bayerns hinaus.

Gottesdienste finden um 7, um 10 und 18 Uhr statt, die Vesper entfällt.

Hochfest des hl. Georg

DIENSTAG, 25. APRIL

Der Termin des Hochfestes des heiligen Georg (23. April) fällt dieses Jahr auf einen Sonntag und wird deshalb auf den 25. April verlegt. Der heilige Georg ist der Patron des hohen Doms zu Limburg und unseres Bistums. Er soll im 4. Jahrhundert in Vorderasien gelebt haben und als Märtyrer gestorben sein. Der hl. Georg zählt zu den 14 Nothelfern - er ist der Schutzpatron verschiedener Länder, (Adels-)Familien, Städte und Ritterorden.

Gottesdienste finden um 7, um 10 und 18 Uhr statt. Die Vesper entfällt.

Weltgebetstag für geistliche Berufe

SONNTAG, 7. MAI

Weltweit ist der vierte Sonntag der Osterzeit der „Weltgebetstag für geistliche Berufe“. Papst Paul VI. führte diesen im Jahr 1964 ein, der sich der Forderung Jesu verpflichtet weiss: „Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden“ (Lk 10,2).

Am 4. Sonntag nach Ostern wird weltweit um geistliche Berufungen gebetet. Unser Gebet will und kann Menschen helfen, sich ihrer Berufung bewusst zu werden und sich für ein Leben als Priester, Pastorale Mitarbeiter oder in geweihter Lebensform zu entscheiden.

Das diesjährige Motto lautet "Sprich nur ein Wort".



Nightfever

SAMSTAG, 13. MAI

19 UHR

LIEBFRAUENKIRCHE

Am Samstag, 13. Mai, findet von 19 bis 23 Uhr ein Nightfever-Abend statt. „Nightfever“ ist eine relativ neue Jugendbewegung. Die Initiative ist beim Weltjugendtag 2005 entstanden und findet mittlerweile in über 30 deutschen Städten statt. Die Abende beginnen mit einer heiligen Messe um 19 Uhr, danach ist eucharistische Anbetung, Gesang und Gebt. Um 23 Uhr endet der Abend mit der Komplet. Während des gesamten Abends besteht auch die Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung.

Kinderkirche

SONNTAG, 14. MAI

10 UHR

GEMEINDESAAL

In regelmäßigen Abständen findet für Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter um 10 Uhr ein Kindergottesdienst im Gemeindefaal von Liebfrauen statt. Nach dem kindgerechten Wortgottesdienst können sich alle bei Kaffee, Saft und Kuchen stärken.

Kinderkatechese/ Familiengottesdienst

SONNTAG,

23. APRIL (MIT ERSTKOMMUNION)

UND 28. MAI

JEWELS 10:15 UHR /11:30 UHR

GEMEINDESAAL / LIEBFRAUENKIRCHE



In regelmäßigen Abständen bieten wir eine Katechese für Kinder im Grundschulalter (6 bis 10 Jahre) an. Die Katechese soll in den Glauben, in das Leben der Kirche, in die Gottesdienstfeiern und Sakramente einführen. Sie macht die Kinder mit den Texten des jeweiligen Sonntags vertraut. Wir treffen uns immer vor dem Gottesdienst. Ab 10.15 Uhr ist Ankommen, Begrüßung und Sammlung -

bevor es richtig losgeht. Ab 10.30 Uhr findet die Katechese statt. Nach einer Hinführung zum jeweiligen Thema folgt eine kreative Phase, in der die Kinder auch ein Element für den Gottesdienst um 11.30 Uhr in der Kirche vorbereiten.

Christi Himmelfahrt

DONNERSTAG, 25. MAI

Christi Himmelfahrt wird 40 Tage nach dem Ostersonntag begangen.

Vorabendmesse ist am 24. Mai, um 18 Uhr, die Gottesdienste am Feiertag finden um 8, 10, 11.30 und 17 Uhr statt.



Kalender

Freitag, 7. April

15 Uhr
Bibelgespräch zum
Alten/Neuen Testament
Gemeindesaal

19 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

Sonntag, 9. April

Nach den Gottesdiensten
um 10, 11.30, 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff

18 Uhr
Sacred Harp
Kapuzinerkeller

Montag, 10. April

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 11. April

19.30 Uhr
Vortrag: „Neues Leben“
(S. 18)
Gemeindesaal

Freitag, 14. April

10 Uhr
Kreuzweg mit Hetty
Krist
Liebfrauenkirche

15 Uhr
Karfreitagsliturgie
Liebfrauenkirche

Samstag, 15. April

21 Uhr
Feier der Osternacht
Liebfrauenkirche

Sonntag, 16. April

6.30 Uhr
Osterfeier mit dem
Gebärdenchor
Liebfrauenkirche

Mittwoch, 19. April

15 Uhr
Offener Seniorentreff
Gemeindesaal

Freitag, 21. April

15 Uhr
Bibelgespräch zum
Alten/Neuen Testament
Gemeindesaal

Samstag, 22. April

15 Uhr
Frauentreff
Kapuzinerkeller

Sonntag, 23. April

18 Uhr
Sacred Harp
Kapuzinerkeller

Montag, 24. April

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 25. April

19.30 Uhr
Vortrag: „Heilige Litur-
gie und heiliger Raum“
(S. 18)
Gemeindesaal

Donnerstag, 27. April

20 Uhr
En passant
„Poetissimo“
Kapuzinerkeller

Donnerstag, 4. Mai

20 Uhr
En passant
„Sprichwörter-Runde“
Kapuzinerkeller

Freitag, 5. Mai

19 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

Samstag, 6. Mai

19.30 Uhr
Chorkonzert
Liebfrauenkirche

Sonntag, 7. Mai

18 Uhr
Sacred Harp
Kapuzinerkeller

18.15 Uhr
Maiandacht
Liebfrauenkirche

Montag, 8. Mai

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 9. Mai

19.30 Uhr
Vortrag: „Canudos“
(S. 19)
Gemeindesaal

Donnerstag, 11. Mai

20 Uhr
En passant
„Quellgrund“
Kapuzinerkeller

Samstag, 13. Mai

19 Uhr
Nightfever
Liebfrauenkirche

Sonntag, 14. Mai

10 Uhr
Kinderkirche
Gemeindesaal

Nach den Gottesdiensten
um 10, 11.30, 17 Uhr
Eine-Welt-Verkauf
Franziskustreff

18.15 Uhr
Maiandacht
Liebfrauenkirche

Montag, 15. Mai

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 16. Mai

19.30 Uhr
„Maria Peregrina“
Vortrag (S. 19)
Gemeindesaal

Mittwoch, 17. Mai

15 Uhr
Offener Seniorentreff
Liebfrauenkirche/
Gemeindesaal

15 Uhr
Maiandacht
Liebfrauenkirche

Donnerstag, 18. Mai

20 Uhr
En passant
„Ansichtssache“
Kapuzinerkeller

Sonntag, 21. Mai

18 Uhr
Sacred Harp
Kapuzinerkeller

18.15 Uhr
Maiandacht
Liebfrauenkirche

Montag, 22. Mai

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Dienstag, 23. Mai

19.30 Uhr
Vortrag: „Dreieiniger
Gott - unbegreifbar,
rätselhaft, geheimnisvoll?“
(S.20)
Gemeindesaal

Donnerstag, 25. Mai

18.15 Uhr
Maiandacht
Liebfrauenkirche

Sonntag, 28. Mai

18.15 Uhr
Maiandacht
Liebfrauenkirche

Montag, 29. Mai

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Donnerstag, 1. Juni

20 Uhr
En passant
„Poetissimo“
Kapuzinerkeller

Freitag, 2. Juni

15 Uhr
Bibelgespräch zum
Alten/Neuen Testament
Gemeindesaal

19 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

Sonntag, 4. Juni

14.30 Uhr
OFS-Monatstreffen
Gemeindesaal

18 Uhr
Sacred Harp
Kapuzinerkeller

Dienstag, 6. Juni

19.30 Uhr
Vortrag: „Verheißungs-
wort und Glaube“
(S. 20)
Gemeindesaal

Montag, 5. Juni

17 Uhr
Schweigemeditation
Turmzimmer

Wir laden zu den Maiandachten ein:

**Sonntag, 7. Mai
18.15 Uhr Maiandacht**

**Sonntag, 14. Mai
18.15 Uhr Maiandacht**

**Mittwoch, 17. Mai
15 Uhr Maiandacht der Senioren**

**Sonntag, 21. Mai
18.15 Uhr Maiandacht**

**Donnerstag, 25. Mai
Christi Himmelfahrt
18.15 Uhr Maiandacht**

**Sonntag, 28. Mai
18.15 Uhr Maiandacht**

Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge. Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen.

Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

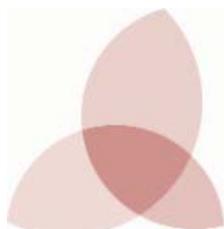
	16 Uhr	17 Uhr	18 Uhr	19 Uhr
Mai				
Di 02.	Br. Paulus	Br. Paulus	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus
Mi 03.	Herr Dohnal	Herr Dohnal	Br. Christophorus	Br. Christophorus
Do 04.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Frau Noll	
Fr 05.	Frau Mühlhause	Frau Mühlhause	Frau Gerdiken	Frau Gerdiken
Di 09.	Herr Dohnal	Herr Dohnal	Herr Faupel	Herr Faupel
Mi 10.	Herr Menne	Herr Menne	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 11.	Frau Mühlhause	Frau Mühlhause	Herr Ferreira	Herr Ferreira
Fr 12.	Dr. Legrum	Dr. Legrum	Br. Christian	Br. Christian
Di 16.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak		
Mi 17.	Herr Dohnal	Herr Dohnal	Herr Hoffmann	Herr Hoffmann
Do 18.	Frau Noll	Frau Noll	Herr Menne	Herr Menne
Fr 19.			Herr Ferreira	Herr Ferreira
Di 23.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Herr Faupel	Herr Faupel
Mi 24.	Herr Dohnal	Herr Dohnal	Br. Christophorus	Br. Christophorus
Do 26.			Frau Gerdiken	Frau Gerdiken
Di 30.	Dr. Legrum	Dr. Legrum	Herr Hoffmann	Herr Hoffmann
Mi 31.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	Br. Christophorus	Br. Christophorus

Weitere Termine finden Sie im Aushang.

Anmeldung zum Gespräch im Turmzimmer:

069-297 296-0

turmzimmer@liebfrauen.net



EUCCHARISTISCHE ANBETUNG IN DER ANBETUNGSKAPELLE

Sonntag

12.30 Uhr bis 16.45 Uhr

Montag bis Freitag

7.30 Uhr bis 18.45 Uhr

Samstag

7.30 Uhr bis 16.45 Uhr

Sakramentaler Segen:

Samstags und sonntags 16.45 Uhr,
an Hochfesten wochentags (wenn die Vesper entfällt): 17.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

Sonntag

8.00 Uhr Eucharistiefeier
10.00 Uhr Eucharistiefeier
11.30 Uhr Eucharistiefeier
17.00 Uhr Eucharistiefeier
20.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag bis Freitag

7.00 Uhr Eucharistiefeier
8.00 Uhr Laudes – Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
12.05 Uhr Gebet am Mittag
18.00 Uhr Eucharistiefeier
18.45 Uhr Vesper – Abendlob mit sakramentalem Segen

Samstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier
8.00 Uhr Laudes – Morgenlob
10.00 Uhr Eucharistiefeier
12.05 Uhr Gebet am Mittag
17.00 Uhr Vorabendmesse

KONTAKT

sekretariat@liebfrauen.net

Telefonnummer: 069 / 29 72 96-0

Öffnungszeiten der Pforte

Montag bis Freitag:

9 Uhr bis 13 Uhr

14 Uhr bis 18 Uhr

Samstag: 9 Uhr bis 13 Uhr

Für Fragen zu Taufe, Erstkommunion, Trauung, Konversion oder Wiedereintritt gehen sie bitte auf unsere Homepage www.liebfrauen.net unter „Was tun wenn ..“

BEICHTGELEGENHEIT

Montag bis Freitag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.45 bis 11.45 Uhr
15.00 bis 17.45 Uhr

Samstag

8.30 bis 9.45 Uhr
10.45 bis 11.45 Uhr
14.30 bis 16.45 Uhr

Samstag, 6. Mai 2017, 19:30 Uhr

Liebfrauenkirche

Frankfurt

Liebfrauenberg

Nähe Hauptwache



Chorkonzert

Ein kultureller Austausch mit Musik

Gondwana Indigenous Children's Choir

(Australien)

Chor der Europäischen Schule

(Frankfurt)

Leitung:

Lyn Williams OAM, Lucianne Brady, Clemens Mohr



Musik in Liebfrauen

Eintritt frei - Spende am Ausgang erbeten